

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin
und die Umgegend.

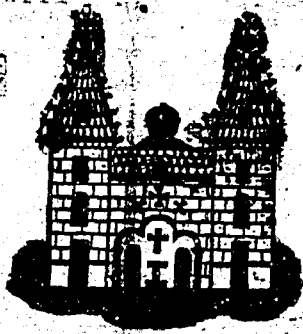
Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementpreis:

für Monat November 300 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,30 M., durch die Post 1,30 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.,

Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 95

Mittwoch, den 25. November 1925

Jahrg. 36.

Die Arbeit der Kreis Kommunalverwaltung Osthavelland in den Jahren 1921—1925.

Vom Vorsitzenden des Kreis Ausschusses,
Landrat Giese-Nauen.

2. Bezirksfürsorge.

Für die Durchführung der Reichsfürsorgeverordnung ist der Verordnung entsprechend der Bezirksfürsorgeverband gebildet. Die Verordnung regelt das gesamte Fürsorgewesen in der Weise, daß sämtliche Einzelgesetze aufgehoben und in der genannten Verordnung zusammengefaßt sind, mit dem besonderen Merkmal, daß die Fürsorge für die Rentner und Kriegsbeschädigten als gehobene Fürsorge gilt. Der Kreis als Bezirksfürsorgeverband ist Träger der gesamten Fürsorge. Von der Möglichkeit, durch Delegation einen Teil der umfangreichen Verwaltungsarbeit auf die Gemeinden abzuwälzen, hat der Kreis mit Rücksicht auf die außerordentlich komplizierte Kostenregelung keinen Gebrauch gemacht. Während der Kreis im Rechnungsjahre 1924 die gesamten Kosten der Fürsorge zu tragen hatte, ist infolge einer Aenderung eingetreten, als jetzt die Gemeinden mit 30 Prozent der entstehenden Kosten belastet werden.

Die Wochenfürsorge wurde 36 mal in Anspruch genommen.

Auf Grund des Krüppelfürsorgegesetzes vom 6. Mai 1920 unterstehen 211 Krüppelkinder der Krüppelfürsorge. Von diesen Kindern sind 3. Jt. 14 in Krüppelheilanstalten untergebracht.

3. Kreisarbeitsnachweis.

Auf Grund des Arbeitsnachweisgesetzes vom 22. Juli 1922 wurde der Kreisarbeitsnachweis am 26. Oktober 1923 in einen öffentlichen Kreisarbeitsnachweis überführt. Für den Verwaltungsausschuß wurden 4 Arbeitgeber und 4 Arbeitnehmer bestellt. Gleichzeitig wurden die Gemeindearbeitsnachweise in Velten und Hennigsdorf von dem Kreisarbeitsnachweis, bei dem vorher eine weibliche Abteilung eingerichtet worden war, als Zweigstellen übernommen.

Am 1. November 1923 wurde dem Kreisarbeitsnachweis die Erwerbslosenfürsorge übertragen. Die Erwerbslosenzahlen hatten im Winter 1923/24 den höchsten Stand von 1466 Erwerbslosen erreicht, die in den Monaten März, April und Mai bis auf 125 und später noch weiter zurückgegangen waren. Im letzten Sommer waren im Durchschnitt ca. 10 Erwerbslose vorhanden.

Eine Haupttätigkeit des Kreisarbeitsnachweises ist die Vermittlung von Stellen, die in letzten Jahren einen ganz erheblichen Umfang angenommen hat. Der Kreisarbeitsnachweis Nauen ist mit Rücksicht auf die verschiedenartigen Industriezweige in seinem Bezirk, besonders der Metallgroßindustrie in Hennigsdorf und der Keramik in Velten, ferner durch das Ubergreifen auf das Groß-Berliner Industriegebiet eigentlich als rein ländlicher Arbeitsnachweis nicht mehr anzusehen.

Der Kreisarbeitsnachweis macht durch seine Vermittlungstätigkeit nach den monatlichen Aufstellungen des Brandenb. Landesarbeitsamts, im Bezirk Potsdam, mit Ausnahme des Arbeitsnachweises Brandenburg, der in einigen Monaten um einige jedoch auch nur geringe Vermittlungszahlen höher gekommen ist, an erster Stelle.

In der Vermittlungstätigkeit für die Landwirtschaft nimmt er die erste Stelle ein.

Es wurden vermittelt:
im Jahre 1923 — 3670 männl. 587 weibl. zus. 4257 Personen,
1924 — 4411 " 994 " 5405
Im Jahre 1925 werden die Vermittlungen nach dem bisherigen Ergebnis noch bedeutend höher sein.

Im Dezember 1924 wurde ein besonderes Berufsamt eingerichtet, dessen Tätigkeit sich erst allmählich nützlich erweisen wird.

4. Kreiskrankenhaus.

Die Bettanzahl des Kreiskrankenhauses, welchem in den letzten Jahren nur 53 Betten zur Verfügung standen, beträgt jetzt 100. Der Bestand an Betten, Stühlen und Nachttischen ist auf die gleiche Zahl ergänzt worden. An das im Park gelegene Schwesternhaus ist für die Schwestern ein Speiseraum angebaut, wo eine Bibliothek für die Schwestern untergebracht ist. Radiolautsprecher sorgen für Unterhaltung der Insassen. Die Innenräume des Krankenhauses wurden sämtlich renoviert, die Möbel frisch angestrichen. Die Gasleitungen sind entfernt und durch elektrische Leitungen ersetzt worden.

Die Schwachstrom-Telefonanlage ist durch eine Starkstromapparatur ersetzt.

Für den ärztlichen Betrieb sind folgende erhebliche Neuanfassungen gemacht worden:

1 Röntgenapparat, 1 Diathermieapparat, 1 Kohlen-säurebäckerapparat, 1 elektr. Inhalierapparat, 1 Karfoleapparat, 1 Krommelständer, 1 Katgutständer, 2 elektr. Heißluftflößen und 1 elektr. Lichtkasten.

Weiter wurde eine Eismaschine eingebaut mit anseh. Kühlraum. Zur Aufbewahrung von leicht expl. Medikamenten ist ein feuerfester Keller eingebaut.

Der Vändereibetrieb ist vergrößert worden. Um die hohen Spannungskosten zu ersparen, wurde eine Motor-Gräsmaschine angeschafft. Ein Wirtschaftsgebäude ist erweitert worden. Die Maschinenanlage hat eine vollständige Umänderung erfahren. Der defekte Hochdruckkessel ist entfernt und dafür sind zwei Niederdruckkessel aufgestellt worden.

Fast alle diese Erweiterungen und Neuanfassungen sind in der Erwerlungszeit vorgenommen und haben deshalb den Etat des Kreises nicht wesentlich belastet. Das Kreiskrankenhaus steht heute mit seinen Einrichtungen auf der Höhe und erfreut sich allgemeinen Vertrauens.

5. Schulzahnpflege.

Nach dem Tode des Kreis Schulzahnarztes Dr. Zint, dessen erfolgreiche Tätigkeit mit Dank und Anerkennung erwähnt werden soll, war eine zeitlang dieses Gebiet der Kreisverwaltung verwaist. Durch die Einstellung des neuen Schulzahnarztes Dr. Stundenschmidt ist die Schulzahnpflege wieder aufgenommen. Die Kreisverwaltung hat im Hinblick auf die Wichtigkeit dieser Gesundheitspflege für die Kreisbevölkerung einen Aufklärungsfilm angeschafft, der jetzt im Kreise vorgeführt wird.

Schluss folgt.

Kreistagsitzung vom 20. November 1925.

Der Kreistag des Kreises Osthavelland hielt am 20. November d. Jt. in Nauen seine letzte Sitzung in der gegenwärtigen Zusammensetzung ab.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Herr Landrat dem vor kurzem verstorbenen Kreisstraßenmeister Klotz Worte des Nachrufs, wobei sich die Anwesenden von den Plätzen erhoben hatten.

Er begrüßte sodann den neu in den Kreistag eingetretenen Abgeordneten Paris aus Velten und führte ihn in sein Amt ein.

Die Tagesordnung umfaßte nur 6 Punkte und wurde sehr schnell und ohne wesentliche Aussprache nach den Vorschlägen des Kreis Ausschusses erledigt. Es handelte sich um die Uebernahme der selbstschulberischen Bürgschaft des Kreises für Darlehen, welche die Bodenverbesserungs genossenschaft Vinum, der Zweckverband zur Unterhaltung des Schwanter Vorflutgrabens und seiner Nebengräben, sowie die Bodenverbesserungs genossenschaft Beeg-Sommerfeld bei der Deutschen Boden-Kultur-Aktiengesellschaft aufnehmen wollen. Die Bürgschaften wurden durch einstimmigen Beschluß übernommen, nachdem der Abgeordnete Dr. Dieke noch gebeten hatte, darauf hinzuwirken, daß angesichts der außerordentlich schweren wirtschaftlichen Lage die Tilgungsfristen verlängert werden möchten.

Dem Verkauf des früher Mosolf'schen Grundstücks an den Bädermeister Adolf Müller stimmte der Kreistag zu und bewilligte weiter einen Betrag von 400000 RM. für die im kommenden Kalenderjahre notwendige Unterhaltung der Kreiskassen. Der Kreis Ausschuß hatte 650000 RM. vorgeschlagen. Der Abgeordnete Dr. Dieke hat aber, die Bewilligung nur für 400000 RM. auszusprechen, weil der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1926 noch nicht aufgestellt und deshalb auch nicht zu übersehen sei, wie sich die finanzielle Lage des Kreises im nächsten Jahre gestalten werde. Um dem neu zu bildenden Kreistage nicht von vornherein eine all zu schwierige Stellung zu hinterlassen, hat Dr. Dieke, seinem Vorschlage zu folgen. Er betonte dabei ausdrücklich, daß ihm eine recht gute Unterhaltung der Kreiskassen sehr am Herzen liege, und er die Forderungen des Kreis Ausschusses und der Tiefbauverwaltung des Kreises durchaus anerkenne, daß er aber aus den vorgelegenen Gründen doch eine kleine Beschränkung empfehlen möchte. Der Vorsitzende pflichtete dem Vorschlage des Abgeordneten Dr. Dieke bei und der Kreistag beschloß ohne Widerspruch in diesem Sinne.

Nachdem noch die Jahresrechnungen der Kreis Sparkasse für die Kalenderjahre 1921 bis 1923 abgenommen waren,

ferner noch der Bürgermeister Joeride in Nauen in den Vorstand der Kreis Sparkasse, der Altbürger Gleich in Fahrland zum Schiedsmannstellvertreter und der Gutsherr Wilhelm Gerde in Wernide zum Schiedsmann gewählt waren, gab der Herr Landrat zum Schluß noch eine Uebersicht über die während der vierjährigen Amtszeit des Kreistages erledigten wichtigen Vorlagen.

Daraus sind hervorzuheben die Uebergabe des Hauptvorfluters Nauen-Pareß an die Havelländische Buch-Meliorationsgenossenschaft und der Abschluß der Siedlungs-tätigkeit des Kreises durch die Gemeindebildungen Brieselang und Neu-Bölow. Der Landrat betonte dabei, daß dieser Abschluß durchaus würdig sei und daß der Kreis Osthavelland einen Vergleich mit anderen Kreisen in bezug auf den Aufbau von Siedlungen nicht zu scheuen brauche. Auch die Entwicklung der Kreis Sparkasse sei ruhig und sicher, sie habe an fremden Geldern nur einen in mäßigen Grenzen gehaltenen Kredit bei der Girozentrale. Zu irgendwelchen Beunruhigungen bestehe kein Grund.

Die Wohlfahrtspflege im Kreise erfordere recht erhebliche Mittel und sei in diesem Sinne eine Art Sorgenkind des Kreises. Dafür sei aber nicht die Kreisverwaltung, sondern die Reichsgesetzgebung verantwortlich zu machen, die immer noch daran festhalte, von reichswegen Gesetze zu erlassen, die Durchführung aber und namentlich die Kostentragung den Kommunalverbänden aufzuerlegen. Der Landrat hat bei dieser Gelegenheit die anwesenden Kreistagsabgeordneten, auf ihre Parteifreunde in den großen Parlamenten aufklärend einzuwirken, damit die Gesetzgebung sich künftig in anderer Richtung bewegen möge.

Schließlich erörterte der Landrat noch in großen Zügen auch die Schaffung einer Industriestadt bei Velten und betonte auch hier, daß zu Besorgnissen in finanzieller Hinsicht für die Kreisverwaltung kein besonderer Grund vorhanden sein. Die Gemeinnützige Siedelungs- und Kriegerheimstätten-Aktiengesellschaft befände sich allerdings in Geldschwierigkeiten, dabei aber — wenn auch sehr bedauerlicherweise — in der Gesellschaft recht alter und angesehenen großer Gesellschafter, wie z. B. Giesche's Erben. Die Staatsbehörden und auch die Kreisverwaltung seien seit Wochen bemüht, die finanziellen Schwierigkeiten zu beheben, und zwar nicht sowohl im befonderen Interesse der Gemeinnützigen, sondern um das große Kulturwerk, das unzweifelhaft bei Velten geschaffen werde, nicht zu Schanden werden zu lassen, sondern zu fördern. Ueber Einzelheiten könne er heute nicht sprechen, weil die Dinge noch im Fluß seien und auch heute nachmittag eine Besprechung über die Fragen im Ministerium stattfinden solle.

Schließlich dankte der Landrat allen Abgeordneten für die verantwortungsvolle und sachliche Arbeit während der Kreistagsperiode und schloß mit dem Wunsche, daß auch der neue Kreistag ebenso arbeiten möge zum Wohle des Kreises und seiner Einwohner.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 24. November 1925

* Gruppenturnerkunde. Am Mittwoch nachmittag 2 Uhr, versammelten sich im „Hohenzollern“ die Turnwart und Turner der 9. Gruppe. Vertreten waren die Vereine Brunne, Dackow, Fehrbellin, Einum, Langen, Progen, Wustran, Karwe und Radensleben. Es traten 55 Mann zum Turnen an. Es wurde in 3 Schwierigkeitsstufen am Reck, Barren und Pferd geturnt. Die Besprechung der Uebungen ging mit der Praxis Hand in Hand. Nach dem Gerdtürnen kamen die neuzeitlichen Freilübungen zu ihrem Recht. Nach dem der Gruppenleiter die Bedeutung dieser modernen Uebungen erörtert hatte und auf die Besprechungen Niels Buch hingewiesen, wurde eine Gruppe durchgeturnt, die der Grundgymnastik Niels Buch entnommen waren. Mit großem Interesse turnten Ältere und jüngere Turner diese Uebungen, spürend, daß die gesamte Muskulatur in Anspruch genommen wurde. Im zweiten Teil der Tagung fand eine Aussprache über die Neuorganisation der Gruppe statt. Da das Turnen innerhalb des Vereinsgebietes sich immer mehr ausdehnt, war es unbedingt notwendig, einen erweiterten Gruppencorps zu wählen. Nach längerer Aussprache wurden folgende Herren in die Gruppenleitung gewählt: Lehrer Benthien, Gruppenvorsitzender, Bauerngutbesitzer Willi Voigt-Brunne, Gruppenturnwart, Lehrer Paul-Groger-Karwe, Gruppen-geschäftsführer. Es soll ein Grundgesetz ausgearbeitet werden, das das turnerische Leben der Gruppe regeln soll. Ein Gruppenbeitrag von 3 M. pro Jahr und Verein soll die Kosten decken. Nachdem die leidige Kampfrichterfrage angeschnitten wurde und angeregt wurde, im Frühjahr einen großen Staffellauf durch das gesamte Gruppengebiet zu veranstalten, wurde mit dem Liede: „Spiele sind aus! Freudig in freudigen Schwärmen lächeln wir Herzen und Arme“ die Turnertagung geschlossen. Gut Heil!

§ Die Arbeiten in der Buchmelioration schreiten rüstig vorwärts. Nachdem große Gräben im Langenschen Buch aufgeworfen sind, ist man jetzt dabei, am Rhein ein Pumpwerk zu bauen. Dieses soll die Wasserhältnisse regulieren.